



Amt für
Arbeit und Soziales

KOMMUNEN
für Arbeit

Eingliederungsbericht

2007

Inhaltsverzeichnis Eingliederungsbericht 2007

1. Kurzporträt des zugelassenen Trägers

- 1.1 Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes
- 1.2 Organisation des zugelassenen Trägers

2. Kernaussagen zur Eingliederungsstrategie

- 2.1 Arbeitsmarktpolitische Strategie für die Zielgruppe der Ausbildungssuchenden
- 2.2 Arbeitsmarktpolitische Strategie für die Zielgruppe der Arbeitssuchenden

3. Darstellung der Eingliederungsmaßnahmen und Bewertung des zkt nach Nr. 4 – 2007

4. Kommunale Zusatzleistungen

5. Schulungen zur Eingliederung

6. Übersicht Ausbildungsmarkt – Stand 31. Dezember 2007

1. Kurzporträt des zugelassenen kommunalen Trägers

1.1 Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes:

Allgemeines:

Die Arbeitslosigkeit ist 2007 erwartungsgemäß zurückgegangen. Aufgrund einiger Neuansiedlungen von größeren Firmen im Landkreis Meißen sowie einer verbesserten Konjunktur entwickelte sich die Arbeitslosenquote zum Positiven hin.

Arbeitslosenquote:

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Landkreis Meißen lag im Jahr 2007 bei 11,5 Prozent (siehe Anlagen).

Zahlen und Fakten:

Im Rechtskreis des SGB II wurden im Jahr 2007 insg. 2.345 Frauen und Männer in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert (siehe Anlagen). Eine noch bessere Bilanz kam dadurch nicht zustande, da es eine hohe Anzahl von Übergängen von Personen aus dem Rechtskreis SGB III in den Rechtskreis SGB II gab.

Arbeits- und Ausbildungsmarkt:

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt ist nach wie vor in der Region der Landeshauptstadt Dresden etwas günstiger als im Landkreis Meißen.

Für Bewerber im Niedrigqualifikationsbereich bietet der Arbeitsmarkt trotz allgemeiner Belebung weiterhin keine ausreichenden Stellen an. Damit erhält die Qualifikation dieses Personenkreises i.R.d. Eingliederungsbemühungen besondere Bedeutung.

Unterstützung zum Ausgleich von Minderleistungen:

Die Einstellungs- und Ausbildungsbereitschaft der Wirtschaft ist nach wie vor stark an finanziellen Unterstützungen gebunden, so dass insbesondere für die zum Grossteil benachteiligten Jugendlichen aus dem Rechtskreis des SGB II stammenden Personen, eine Förderung zum Ausgleich der Minderleistungen erforderlich sind.

Anforderungen zu hochqualifizierten Arbeitnehmern:

Die positive Entwicklung der Wirtschaft spiegelt sich auch in den gemeldeten Stellen wieder. Diese freien Stellen kamen vordergründig aus der Zeitarbeitsbranche und dem verarbeitenden Gewerbe. In den vorgenannten Branchen erfolgte ein Großteil der o.g. Vermittlungen.

Gesucht wurden besonders hochqualifizierte Fachkräfte sowie Bewerber mit hoher Mobilität. Aufgrund dieser Anforderungen konnten oft Stellenangebote mit den Bewerbern aus dem Rechtskreis des SGB II nicht besetzt werden.

Vielfalt der Eingliederungsinstrumente:

Mit dem Einsatz der verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Instrumente konnte 2007 für zahlreiche Personen die Arbeitslosigkeit beendet oder verhindert werden. Rund 15,1 Millionen Euro verwendete der Landkreis Meißen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Rahmen der geplanten Eingliederungsmaßnahmen. Dazu gehören unter anderem der Eingliederungszuschuss, Leistungen zur Unterstützung der Vermittlung, Mobilitätshilfen bei Arbeitsaufnahmen aber auch Beschäftigungsmaßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (siehe Anlagen).

1.2 Organisation des zugelassenen kommunalen Trägers

Das Amt für Arbeit und Soziales ist dem **Dezernat II – Soziales** des Landratsamtes Meißen direkt zugeordnet (*siehe Anlage Organigramm LRA*).

Bei der Konzeption der Organisationsstruktur des Amtes wurde großer Wert auf überschaubare Zuständigkeiten für Bürgerinnen und Bürger sowie handhabbare interne Verfahrensabläufe gelegt.

Grundsätzlich gliedert sich der Aufbau in **Amtsleiterenebene mit Stabsstelle** (z.B. Fachstelle Recht, Hausbesuchsdienst, Unterhalts- und Selbständigenprüfung), die **Abteilung Eingliederung** und **4 Teams mit Sachbearbeitern und Fallmanagern in regionaler Zuständigkeit**. Zusätzlich gibt es einen **Fachbereich Controlling**, der dem Dezernenten direkt unterstellt ist (*siehe Anlage Organigramm AfAS*).

Die SachbearbeiterInnen sind dabei hauptsächlich für die Bearbeitung der Anträge und die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts zuständig. Die FallmanagerInnen übernehmen dann die Eingliederungs- und Hilfeberatung, indem eine soziale Situationsanalyse sowie ein Profiling hinsichtlich möglicher Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten vorgenommen wird.

Unterstützt werden die Teams von folgenden Fachbereichen der Abteilung Eingliederung:

- geförderte Integration
- Bildung/AN-Leistungen
- Berufsberatung
- Arbeitgeber-Sofortdienst

Damit ist eine umfassende Beratung und Betreuung der Hilfeempfänger gewährleistet.

Eingliederungsbilanz Arbeitsmarkt 2007

Integration 1. Arbeitsmarkt

2.345

Integration 2. Arbeitsmarkt

7.668

davon - 1€-Job/MAE

3.250

- Trainingsmaßnahme

1.202

- Qualifizierungsmaßnahme

449

- berufl. Weiterbildung/Umschulung

120

- sonstiges (BGJ, BVJ, Arbeitserprobung &

Berufsorientierung, FSJ,

§ 16 Abs. 2 SGB II)

2.647

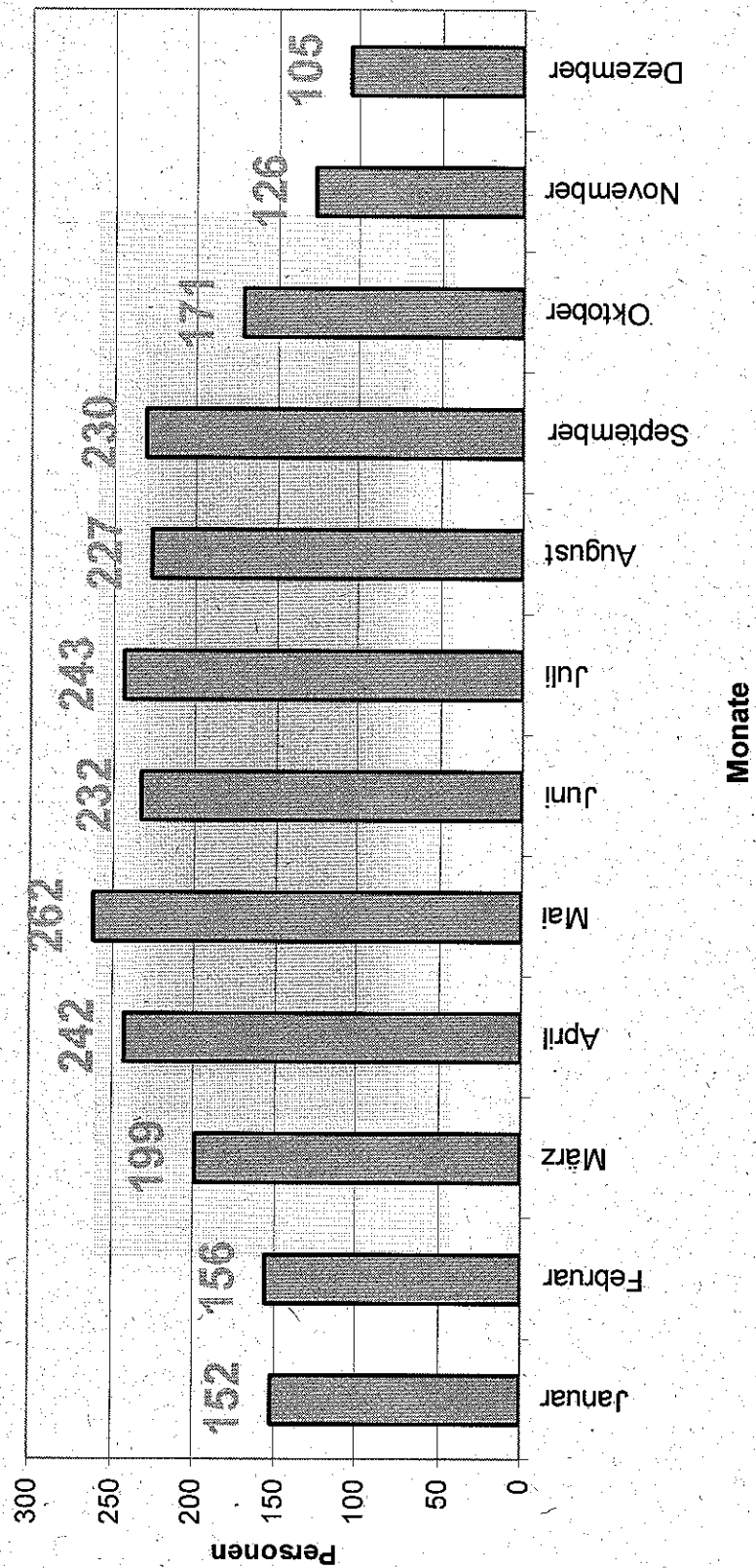
Vermittlung insgesamt

10.013

Damit wurden von Januar bis Dezember 2007 **79 %** der im Durchschnitt 12.680 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Arbeit und Beschäftigung integriert.

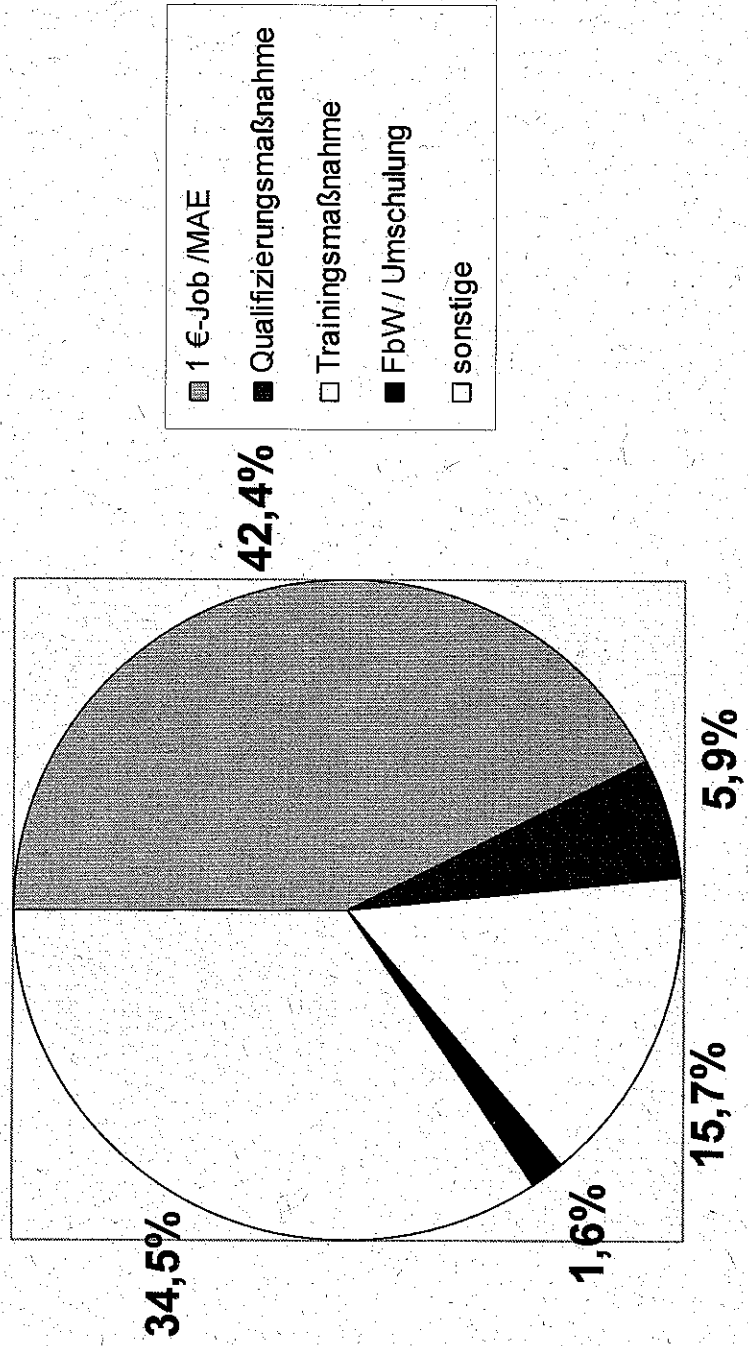
Eingliederung Arbeitsmarkt Januar bis Dezember 2007

Vermittlung in den 1. AM



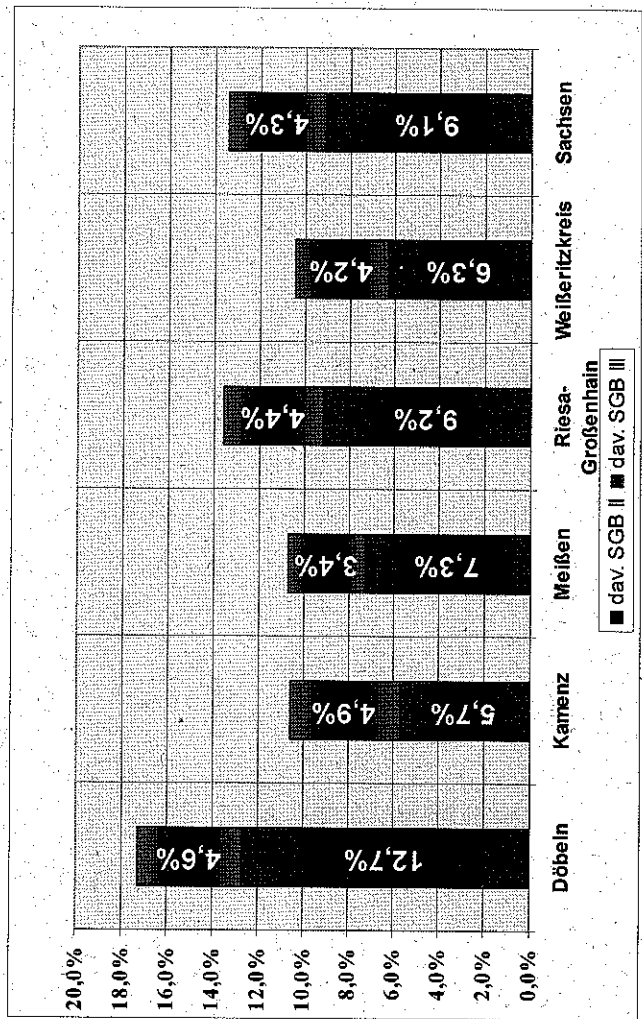
Eingliederung Arbeitsmarkt Januar bis Dezember 2007

Vermittlung in den 2. AM: Januar - Dez. 2007 in %



Arbeitslosenquoten im LK Meißen, den Nachbarlandkreisen und in Sachsen (Dezember 2007)

	Insges.	dav. SGB II	dav. SGB III
Döbeln	17,3%	12,7%	4,6%
Kamenz	10,5%	5,7%	4,9%
Meißen	10,7%	7,3%	3,4%
Riesa-Großenhain	13,6%	9,2%	4,4%
Weißeritzkreis	10,6%	6,3%	4,2%
Sachsen	13,4%	9,1%	4,3%



Landrat Arndt Steinbach

Büroleiter LR
Thomas Rösch

Pressestelle
Eberhard Franke

Kultur & Sport/
Öffentlichkeitsarbeit
Diana Fechner

Kreistags-
angelegenheiten
Hiltrud Miethe

Gleichstellungs-
beauftragte
Petra Meier

Rechnungsprüfungsamt
Andrea Merker

Personalrat
Roswitha Steinbacher

Dezernat I-Beigeordnete
Ulrich Zimmermann

Rechts- und Kommunalamt
Manfred Engelhard

Haupt- und Personalamt
Dr. Thomas Pfeiffer

Ordnungsamt
Reinhard Bennewitz

Amt für Brand- und
Katastrophenschutz,
Rettungswesen
Frank Oßwald

Amt für Liegenschafts-
und Hochbauverwaltung
Frank Däweritz

Dezernat II
Gerhard Rose

Behindertenbeauftragter
Volkmar Patzelt

Schulen und Servicebereich
Gerhard Rose

Amt für Arbeit und Soziales
Hans-Richard Würkner

Jugend- und Sozialamt
Ralf Hänsel

Sozial/ Jugendhilfeplanung
Klaus Schröter

Gesundheitsamt
DM Petra Albrecht

Lebensmittelüberwachungs-
und Veterinäramt
Dr. Gottfried Schneider

Dezernat III
Andreas Herr

Gutachterausschuss
Michael Tomeit

Bauamt
Gabriele Sossdorf

Umweltamt
Peter Jönsson

Verkehrsamt
Matthias von Beulwitz

Kreisentwicklungsamt
N.N.

Fachbereich Finanzen/
Beteiligungsmanagement
Annelie Zeeh

Dezernat II, Amt für Arbeit und Soziales

Fachbereich Controlling

- 2 SB Fall- u. Finanzcontrolling
- 1 SB interne Prüfung/Kontrolle
- 1 SB Werbemanagement/Marketing
- 2 MA Bürobüro

Dezernent

Gerhard Rose

Stabstelle

- 1 Ltr. Fachstelle Recht
 - 5,375 SB Fachstelle Recht
- 1 SB Organisationscontrolling
 - 1,75 MA Zentralbüro
- 2 SB Haushalt
 - 1 MA Haushalt
- 3 SB EDV
- 1 SB Unterhaltsprüfung
- 1 SB Selbstingenprüfung
- 3 SB Hausbesuchsdienst

Amtsleitung

Amtsleiter
Hans-Richard Würkner
1 MA Sekretariat

Strategieforum

Arbeitskreise, Leitung nach
Aufgabenstellung

Abteilung Eingliederung

Abteilungsleiter
Eckbert Zumpe
1 MA Sekretariat

Geförd. Integration

- 1 Projektmanager
- 3,75 Sachbearbeiter

AG-Sofortdienst

- 1 Projektmanager
- 3 Sachbearbeiter
- 0,75 Mitarbeiter

Bildung/ AN-Leistungen

- 1 Projektmanager
- 1 Sachbearbeiter

Berufsberatung/ Meißner Modell

- 3,75 Berufsberater
- 1 Sonderfallmanager

Team 1 (Meißen)

- 1 Teamleiterin
- 16 Sachbearbeiter
- 14,825 Fallmanager
- 1 Reha-Fallmanager
- 1 Teamassistentin

zuständig für:

Diera-Zehren
Kabschützal
Meißen-Bohnitzsch -Colln -Nassau
Meißen-Spaar/Zaschendorf
Niederrau
Weinbohra

Team 2 (Meißen)

- 1 Teamleiterin
- 12,8 Sachbearbeiter
- 13,5 Fallmanager
- 1 Reha-Fallmanager

zuständig für:

Coswig
Ketzerbachtal
Nossen
Triebischtal

Team 3 (Meißen)

- 1 Teamleiter
- 14,5 Sachbearbeiter
- 12,625 Fallmanager
- 1 Reha-Fallmanager
- 1 Teamassistentin

zuständig für:

Klipphausen
Leuben-Scheinitz
Lommatzsch
Meißen-Korbitz, -Lercha -Stadtmitte
Meißen-Triebischtal

Team 4 (Radebeul)

- 1 Teamleiterin
- 13 Sachbearbeiter
- 12 Fallmanager
- 1 Reha-Fallmanager
- 1 Teamassistentin

zuständig für:

Moritzburg
Radebeul
Radeburg

2. Kernaussagen zur Eingliederungsstrategie

2.1 Arbeitsmarktpolitische Strategie für die Zielgruppe der Ausbildungssuchenden

Im Jahr 2007 waren insgesamt 826 ausbildungssuchende Jugendliche, davon 532 Altbewerber, im Amt für Arbeit und Soziales registriert. Zielstellung war es, allen Jugendlichen ein Ausbildungsangebot zu unterbreiten. Um der Abwanderungsproblematik entgegenzuwirken, wurde in diesem Zusammenhang auf einen regionalen Bezug geachtet.

Durch niederschwellige Angebote wurden auch die Jugendlichen erfasst und sozialpädagogisch stabilisiert, die sich einem Ausbildungsangebot verweigert hatten bzw. die noch keine Ausbildungsreife vorwiesen.

Entsprechend der persönlichen Voraussetzungen der Ausbildungssuchenden (schulische Leistungen sowie soziale Kompetenzen) wurden gestaffelte Angebote eingerichtet.

Dabei wurde folgende Staffelung vorgenommen:

- betriebliche, duale Ausbildung
- Meißner Modell
- Gemeinschaftsinitiative Sachsen (GISA)
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
- modulare Ausbildungen
- Maßnahmen der Berufsorientierung

Nachfolgend sind die Zielgruppen der Ausbildungssuchenden mit den angewandten Eingliederungsinstrumenten ersichtlich:

Ausbildungssuchende		
Zielgruppe	Zielgruppenbeschreibung	Instrumente
A-Kunden	<p>direkte Ausbildungsmarkintegration mit uneingeschränkter Vermittelbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abiturienten, Fachoberschüler, Realschüler mit überwiegend guten Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung §§ 29 ff SGB III - Vermittlung §§ 35 ff SGB III - Unterstützung der Beratung und Vermittlung §§ 45 ff SGB III (Bewerbungs- und Reisekosten) - Mobilitätshilfen §§ 53 ff SGB III (Übergangsbeförderung, Reisekostenbeihilfe, Ausrüstungsbeihilfe, Reisekostenbeihilfe) - Fortführung Meißner Modell in ausgewählten Berufen § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II - Gemeinschaftsinitiative Sachsen (GISA)
B-Kunden	<p>Integration in den Ausbildungsmarkt mit Hilfen u. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Realschüler mit durchschnittlichen Leistungen und entsprechender Motivation - Hauptschüler und Förderschüler mit Hauptschulabschluss mit überwiegend guten Leistungen u. entsprechender Motivation - Ausbildungswillige Schulabsolventen mit eingeschränkten intellektuellen Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung §§ 29 ff SGB III - Vermittlung §§ 35 ff SGB III - Unterstützung der Beratung und Vermittlung §§ 45 ff SGB III (Bewerbungs- und Reisekosten) - Mobilitätshilfen §§ 53 ff SGB III (Übergangsbeförderung, Reisekostenbeihilfe, Ausrüstungsbeihilfe, Reisekostenbeihilfe) - modulare Qualifizierung bei Trägern § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II - modulare Qualifizierung in außerbetr. Einrichtungen § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II - Einstiegsqualifizierung EQJ § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. §235b SGB III - Ausbildungsgutscheine für BaE § 240 SGB III - Gemeinschaftsinitiative Sachsen (GISA) - ausbildungsbegleitende Hilfen (Stützunterricht, sozialpäd. Begl.) §§ 241 ff SGB III
C-Kunden	<p>berufliche Orientierung und Vorbereitung zur anschließenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung §§ 29 ff SGB III - Vermittlung §§ 35 ff SGB III

	<p>Integration in den Ausbildungsmarkt bzw. niedrigschwellige Ausbildung und Qualifikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Realschüler und Hauptschüler mit unterdurchschnittlichen Leistungen und mangelhafter und / oder nicht vorhandener Ausbildungseignung - Abgänger von Schulen zur Lernförderung (Förderschule L) - Abgänger von Förderschulen wegen Erziehungsschwierigkeiten (Förderschule E) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Beratung und Vermittlung §§ 45 ff SGB III (Bewerbungs- und Reisekosten) - Mobilitätshilfen §§ 53 ff SGB III (Übergangsbeihilfe, Ausrüstungsbeihilfe, Reisekostenbeihilfe) - modulare Qualifizierung bei Trägern § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II - modulare Qualifizierung in außerbetr. Einrichtungen § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II - BaE § 240 SGB III - BGJ und BVJ
D-Kunden	<p>Heranführen an Ausbildung durch Arbeitserprobung und -gewöhnung mit dem Ziel der späteren Integration in Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulabbrecher - Schulverweigerer - Mehrfachabbrecher (Schule, Ausbildung, Arbeit etc.) - nicht integrationsfähige Jugendliche durch verschiedene Hemmnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung §§ 29 ff SGB III - Vermittlung §§ 35 ff SGB III - Unterstützung der Beratung und Vermittlung §§ 45 ff SGB III (Bewerbungs- und Reisekosten) - Mobilitätshilfen §§ 53 ff SGB III (Übergangsbeihilfe, Ausrüstungsbeihilfe, Reisekostenbeihilfe) - BGJ und BVJ - niedrigschwellige Angebote mit intensiver soz.päd. Betreuung zum Abbau von Hemmnissen (nach erfolgter Drogen-, und Alkoholtherapie, Schulverweigerung), Lebenshilfe § 16 Abs. 3 SGB II „Keine Zukunft ohne Chance“; „Jugendwerkstatt“ (ESF-Förderung)
Rehabilitanden/ Schwerbehinderte		<ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeit für berufliche Ersteingliederung von Rehabilitanden bei der Agentur für Arbeit - Kostenträger für BaE §§ 240 ff als allgemeine Leistung Kommune